

Bürgerschützen



Großer Auftritt vor historischer Kulisse: Am Montagmorgen stand die Parade auf dem Programm der Bürgerschützen. Die Formationen waren angetreten. Zahlreiche Besucher verfolgten das Geschehen.



Gern gesehene Gäste: die Musiker des Freckenhorster Spielmannszugs.



Am Ehrenmal sprach der Vorstandsvorsitzende des Josepchs-Hospitals, Peter Goerdeler, über die Herausforderungen, vor denen das Gesundheitssystem steht.

Ein Jahr König? „Das sollte auf der Liste stehen“

Von CHRISTOPH ACKFELD

Warendorf (gl). Mit nachdenklichen Worten starteten die Bürgerschützen in den letzten Tag des Schützenfests: Am Ehrenmal spricht Peter Goerdeler, Vorstandsvorsitzender des Josepchs-Hospitals. Sein Thema: das Gesundheitssystem.

Auf das könne man – bei allen nicht zu leugnenden Problemen – stolz sein. Aber: „Ich empfinde es befremdlich, dass manche Gesundheitspolitiker – in höchsten Ebenen – die deutschen Krankenhäuser darstellen, als seien sie ein Gesundheitsrisiko für Patienten. Ich kann für die vielen freigemeinnützigen und kommunalen Krankenhäuser im Allgemeinen und für das Josepchs-Hospital im Besonderen sagen, dass eben nicht die Ökonomie im Vordergrund steht“, so Goerdeler.

„Selbstverständlich müssen wir, wie jede Arztpraxis auch wirtschaften, aber wir sind uns über den Versorgungsauftrag und die Verantwortung für die Menschen im Kreis Warendorf voll bewusst. Sonst hätten wir uns sicher nicht um die Gründung der Palliativstation im Jahr 2016 und die Eröffnung der Schlaganfallstation im Jahr 2021 gekümmert“, erklärte Goerdeler.

Der demografische Wandel und die immer älter werdende Gesellschaft seien eine Herausforderung für das Gesundheitssystem.

Vor allem die Gewinnung von Fachkräften hat der Vorstandsvorsitzende des Warendorfer Krankenhauses auf der Agenda. Ein soziales Pflichtjahr könne ein passendes Instrument sein, um junge Menschen für ein dauerhaftes Engagement im Sozial- und Gesundheitsbereich zu begeistern. „Ohne den Zivildienst stünde ich heute nicht hier als Leiter des Josepchs-Hospital“, erklärte Peter Goerdeler.

Gerhard Leve, Präses der Bürgerschützen, lenkte in seiner Rede den Blick auf die allgemeine Situation in Deutschland. Er ging auf Studien ein, die zeigten, dass die Menschen nach Pandemie und Krieg in der Ukraine ausgelaugt seien und sich ins Private zurückzögen. Dem wollen die Schützen entgegenwirken. „Lebensfreude und Glück findet man durch kulturelle Veranstaltungen oder durch Brauchtumpflege“, erklärte Gerd Leve in seiner Ansprache auf dem Marktplatz.

Zuvor hatte Kommandeur Dr. Markus Wiedeler dafür geworben, den Königsschuss zu versuchen. „Ein Jahr König, das sollte auf Ihrer Bucket-Liste stehen.“ Also die Liste mit Dingen, die man im Leben noch sehen oder erleben will. 783 Schützen meldete Dr. Markus Wiedeler als angetretene auf dem Marktplatz. Eine prächtige Parade, die zahlreiche Warendorfer verfolgten, folgte.

Weitere Bilder im Internet: www.die-glocke.de



Das scheidende Königspaar Regina und Rainer Schulz stand nochmal im Mittelpunkt.



Gab auf dem Markt die Kommandos: Kompanieführer Jürgen Schütte.



Zu Ehren von Königin Regina Schulz zeigten die Fahnen-schwenker auf dem Marktplatz ihr Können.



Präses trifft Ehrengäste: (v. l.) Gerhard Leve mit Landrat Dr. Olaf Gericke und Bürgermeister Peter Horstmann auf dem Marktplatz.